

Zwei Shinobis auf Abwegen

Von Sins

Genma betrachtete skeptisch die angebotenen Gummihandschuhe und blickte dann zweifelnd ins halbverdeckte Gesicht des Kopierninjas.

„Was ist das?“

„Gummihandschuhe...“, antwortete jener achselzuckend, als ob man das nicht erkennen würde.

Seine trug er bereits, hatte die normalen abgezogen.

„Für was?“

„Für unsere Mission.. zieh sie an!“

Das Gefühl war eklig, unbeschreiblich als er jene überzog. Die grässliche rosarote Farbe machte die Sache nicht besser.

„Was genau... ist das Ziel unserer Mission?“, fragte der Specialjounin skeptisch, der sich immer noch nicht sicher war, ob ihn der grauhaarige Shinobi nicht auf den Arm nahm.

Wobei, wenn er sich recht entsann, war Kakashi nicht gerade einer, der dauernd solche Spässe trieb.

„Wir sollen einen Armreif von Shizu-san wieder beschaffen.“, erklärte der Jounin und sprang vom Hausdach ab.

Genma folgte ihm zügig, schloss nach kurzer Zeit, als sie durch das grosse Tor schritten, wieder zu ihm auf.

„Und wo gehen wir hin?“

Er konnte jedoch nur ein amüsiertes Lächeln unter der Maske erahnen, erhielt jedoch keine Antwort. Mit gemischten Gefühlen folgte er dem berühmten Shinobi.

Warum um Gottes Willen sagt er nichts über den Inhalt der Mission?

Widererwarten bog der Kopierninja nach ein paar Metern nach links ab.

Anscheinend war ihr Ziel gar nicht allzu weit von Konohagakure entfernt. Dennoch mit jedem Schritt, den sie an der Aussenmauer ihrer Heimat entlang liefen, wuchs die Ungewissheit.

„Kakashi... bei allem Respekt...“, wollte er gerade anfangen, lief dann aber in den Rücken des stehengebliebenen Shinobis.

„Was?“, murmelte er und schaute am hochgewachsenen Mann vorbei.

Seine Augen weiteten sich entsetzt, als er die Anlage betrachtete.

„Das... ist nicht... dein... Er... Ernst?“, stotterte er mühsam, konnte jedoch nicht die Augen vom grossflächigen Schild abwenden. Ein Stacheldrahtzaun umgab das Gelände, laut und deutlich waren die Schriftzeichen geschrieben, dass hier keine Besucher geduldet wurden.

„Eine Frage... welche Stufe hat diese Mission? E oder F?“

„B“

Er blickte zum Kopierninja auf.

„Warum?“

„Weil Einbrüche, unbefugtes Betreten von öffentlichem Gut, ungesehen etwas finden und verschwinden, nicht als C oder D anerkannt werden dürfen!“, sprach der Shinobi, als Lese er aus einem Buch vor.

„Jaja.. schon klar.. warum wir? Ich meine du, Konohas berühmtester Shinobi.. soll?“, mit seiner rechten Hand deutete er auf den Platz.

Kakashi lächelte verlegen und kratzte sich peinlich berührt am Hinterkopf.

„Es hatte wohl etwas damit zu tun, dass ich nicht gerade pünktlich war und Naruto sich nicht benehmen konnte... ich solle es einfach als kleine Strafarbeit ansehen...“

„Und ich?“

„Als eine Mission.. die dein ganzes Können vordern wird!“

Genma atmete tief durch, bevor er die Schultern hängen liess.

„Alles klar... weiss man auch wie der Ring verschwand?“

Nur kurz nickte der Shinobi.

„Laut ihrer Aussagen wurde der Ring aus versehen weggeworfen...“

„Moment!“, fiel ihm der Specialjounin ins Wort, als ihm das Ausmass der gesamten Situation nun plötzlich bewusst wurde.

„Heisst das aber jetzt nicht... dass wir die ganze MÜLLHALDE nach einem einzelnen Schmuckstück durchsuchen müssen?!?“

Er liess den Kopf hängen, als er das Nicken des grauhaarigen Shinobis sah.

Geschickt sprangen die beiden Shinobis über den meterhohen Zaun und landeten leise auf der anderen Seite.

„Falls uns jemand angreift... kein Waffengebrauch...“, sprach der erfahrene Shinobi leise und zog die Tiermaske über, die ihre Identität verdeckte, das sie nicht erkannt werden durften.

Genma nickte nur, machte es seinem Teamleiter gleich und zog die schwarze Kapuze über seine Haare. Lediglich die rosafarbenen Gummihandschuhe passten nicht in das Bild. Ihre Kleidung war neutral, kein Symbol deutete auf ihre Herkunft.

„Hast du keine andere Farb...“, er brach ab, als er die Geste des Shinobis erkannte, welche ihm deutete sofort Still zu sein.

Rasch gingen beide in der Nähe eines Schrotthaufens in Deckung. Skeptisch musterte Genma die meterhohen Türme, die in diesem Teil des Gebietes mit Blei- und Altmetall gebaut wurden. Er spürte die Hand des Kopierninjas an seiner Schulter, die ihn leicht nach hinten schob. Er nickte und nahm einige Schritte zurück.

Ein gutgebauter Mann lief an ihnen vorbei. Sein Körper war kräftig, deutete von der schweren körperlichen Arbeit, die er hier seit Jahren ausübte. Genma zweifelte, dass er es mit ihm aufnehmen könnte ohne Gebrauch von Waffen zu machen.

Doch er bemerkte die beiden nicht, sondern ging gemütlich in Richtung der einzigen Hütte auf dem Gelände, anscheinend war es Zeit für eine Pause.

„Warum brechen wir eigentlich nicht, wie jeder Dieb in der Nacht ein?“

Er spürte einen undeutenden Blick auf sich und schalt sich plötzlich einen Narren.

„Hat sich erledigt...“, murmelte er leise.

„Komm!“, lautete der nächste Befehl.

Ungesehen erreichten sie einen anderen Teil des riesigen Geländes, wo sich

Tonnenweise Säcke stapelten, in allen Grössen und Farben.

Selbst dem Kopierninja entrang nun ein tiefes Seufzen. Sie würden Jahre brauchen um hier alles zu durchwühlen.

„Ich gebe dir Recht..“, sprach er plötzlich leise, während Genma ihn musterte.

„Die Mission ist wohl eher im Rang A oder S... hier etwas zu finden, ist unmöglich...“

Genma lächelte leicht und versuchte vergebens auf seiner Nadel herumzukauen.

„Dumme Angewohnheiten einfach so aufzugeben... ist schwer...“, murmelte er leise, erahnte ein Lächeln unter Kakashis Maske.

„Aber was solls.. suchen wir die Nadel im Heuhaufen...“

Der erfahrene Jounin deutete nach Rechts. Genma hatte verstanden und wandte sich in diese Richtung.

Sein Blick glitt kurz zum kleinen weissen Häuschen, das sich mitten auf dem Gelände befand.

Hoffentlich dauert diese Pause noch lange genug... am besten so 3 oder 4 Jahre...

Er schaute nach links und rechts, schätzte ab, welchen der grossen Haufen er zuerst durchsuchen sollte.

Rechts... der sieht optimistischer aus...

Vorsichtig stieg er auf die ersten Abfallsäcke, wartete einen Moment um zu sehen, ob sie sein Gewicht trugen, bevor er weiter empor kletterte.

Er ergriff sich den ersten Sack. Ein weisser, auf dem in grünen Schriftzeichen Werbung abgedruckt war für irgendeine Kosmetikfirma.

Was ich wohl darin finde?

Er lächelte kurz, bevor er ihn zeriss. Haufenweise Papier und etliche Essenreste fielen heraus, angewidert verzog er das Gesicht. Es war nicht das, was er erhofft hatte.

Sein Blick glitt in die andere Richtung, bevor er sich dem nächsten Sack widmete.

Hoffentlich hat Kakashi mehr Glück, als ich bisher...

Kaum war Genma gegangen, wandte sich der Kopierninja nach Links.

Er hatte sich einen der kleineren Haufen als Ziel ausgesucht und seine Gummihandschuhe hatten inzwischen eine etwas grässlichere Farbe. Er rümpfte angewidert die Nase, als er sie aus einem der Säcke hervorzog, wo jemand die Windeln eines Babys entsorgt hatte.

Er hatte das unweigerliche Gefühl, dass ihm nächstens äusserst übel wurde. Er liess den Sack fallen und nahm einige Schritte, immer die Wärter im Visier, vom Haufen weg.

Er schauderte und atmete mehrmals tief durch, doch die Luft hier war alles andere als frisch.

Reiss dich zusammen, Kakashi...

Er konzentrierte sich, im letzten Moment bemerkte er einen der Männer hier, die ihre Pause seit längerem beendet hatten.

Rasch sprang er hinter einen der Haufen und hielt die Luft an, blieb jedoch unbemerkt.

Genma blickte gegen den Himmel. Die Sonne hatte längstens den höchsten Punkt überschritten. Er wusste nicht, wie lange er hier schon grub. Bisher jedoch war er unentdeckt geblieben, wobei es zwei Mal doch reichlich kritisch wurde und nur mit einem Taucher in die Müllhaufen geklärt werden konnte.

An seinen Haaren klebte undefinierbares Zeug, sein Mantel roch erbärmlich.

„so ein Scheiss!“, knurrte er verbittert.

Während er wieder einen weiteren Sack aufriss und schon das schlimmste erwartete, doch dieses Mal fielen nur ein Haufen Papier heraus. Interessiert nahm er das erste zur Hand.

„Oh shit...“, murmelte er, als er die Handschrift erkannte, welche sich an mehreren Missionsberichten versucht hatte.

„Das ist ja meiner...“, grinste er leicht unter seiner neutralen Maske.

So klein ist also die Müll-Welt...

„HEY! WAS MACHST DU DA?“, hörte er plötzlich eine tiefe Stimme, erblickte einen der muskulösen Männer, der gerade seinen Haufen erklimmte.

„Oh-oh... gar nicht gut...“, ohne zu zögern, ergriff er ein paar Säcke und schleuderte sie nach unten.

Der Mann wurde in seinem Aufstieg gestört, wehrte die Säcke jedoch ab.

„SCHNELL!! EINDRINGLING!!“, schrie er über den Müllplatz hinweg.

„Gar nicht gut...“, murmelte der Specialjounin und sprang auf einen anderen Haufen, dicht gefolgt vom Mann.

Er landete auf dem Boden.

Hoffentlich hat Kakashi das mitgekriegt...

Er rannte kreuz und quer durch die meterhohen Müllhaufen, als plötzlich ein weiterer Mann sich vor ihn stellte. Er überlegte keine Sekunde, rutschte zwischen den breitgespreizten Beinen des Wächters hindurch, rappelte sich auf und rannte weiter. Auf einmal spürte er, wie er fest am Kragen gepackt wurde und gegen einen Haufen mit Schrotteilen gedrückt.

„Urgh...“, keuchte er und versuchte sich aus dem starken Griff zu befreien, der ihm langsam die Luft abdrückte.

Ein Arm schloss sich um den Hals des muskulösen Mannes und drückte mit aller Gewalt zu.

„Ich an ihrer Stelle, würde ihn loslassen...“, flüsterte der Kopierninja und verstärkte seinen Griff.

Einen Moment zögerte der Mann noch, liess dann aber Genma los.

Keuchend ging jener zu Boden und hustete mehrmals. Zwei weitere Wächter kamen angerannt um die Eindringlinge um jeden Preis loszuwerden.

Kakashi schaute eine Sekunde zu lange auf die herannahenden Männer, achtete nicht auf den Mann in seinem Griff.

Mit voller Wucht rammte er dem Kopierninja seinen Ellbogen in die Rippen, dass jener ihn keuchend losliess und nach hinten taumelte. Er griff nun seinerseits nach dem Shinobi und schubste ihn hart gegen einen der höheren Türme.

Keuchend ging der Shinobi zu Boden.

„ACHTUNG!“, schrie Genma, doch die Reaktion des grauhaarigen Shinobis war zu langsam. Der ganze Schrotthaufen stürzte über ihm zusammen.

Der Specialjounin wollte ihm zu Hilfe eilen, erkannte nun plötzlich das Ausmass seiner eigenen Situation. Die drei bärenstarken Männer hatten ihn umzingelt. Einer von ihnen spuckte sich in die Hände.

„Überlasst dieses Würmchen mir!“, sprach er siegessicher, während Genma leer schluckte.

Taijutsu war noch nie meine Stärke...

Dennoch hob er seine Fäuste, errechnete sich seine miserablen Chancen hier ohne den Gebrauch von Jutsus oder Waffen heil rauszukommen. Es war ja nicht so, dass er die Konfrontation mit dem Burschen scheute, es war eher die Tatsache, dass er sich

nicht als Shinobi zu erkennen geben durfte.

Der andere lachte auf, als er die Abwehrposition sah.

„Das ist jetzt aber nicht dein Ernst, du drei-Käse-hoch?“

Er holte aus, doch flink, wie ein Wiesel, duckte sich Genma unter dem ersten Schlag hinweg und traf seinerseits den Bauch des Mannes.

Zu seinem eigenen entsetzten, stellte er fest, dass ihn das wohl nur ein wenig kitzelte.
So wird das nichts...

Einen Moment hielt er inne, die Waffen an seinem Gürtel glühten förmlich benutzt zu werden, dennoch widerstand er diesem entsetzlichen Drang. Wobei, wenn er es sich recht überlegte, so ein oder zwei Senbon in den Halsadern dieser Männer, das würde einige Probleme beseitigen.

Er schüttelte nur kurz den Kopf, duckte sich im letzten Moment unter einer herannahenden Faust hinweg. Dabei trat er seinem Gegner, so fest er konnte, ins rechte Schienbein.

Eine kleine Lücke entstand, die er gekonnt ausnutzte.

Er gelangte zum eingestürzten Haufen und spürte, wie ihn etwas hart am Rücken traf. Für einen kurzen Moment ging er in die Knie, rappelte sich jedoch wieder auf, um einem weiteren Wurfgeschoss auszuweichen.

„HEY! Hörst du mich?“, rief er und sprang erneut beiseite, die Männer umzingelten ihn nach kurzer Zeit erneut.

Ein Scheiss!

Er ergriff ein altes langes Eisenrohr und blockte damit dem Faustschlag des Mannes, verwendete danach das andere Ende dazu, es dem nächsten über den Kopf zu ziehen.

Nur langsam erreichte der Kopierninja das Bewusstsein zurück. In seinem Kopf pochte es, als laufe eine Horde Elefanten darüber.

Er stöhnte leise und versuchte sich zu bewegen, doch die Schrotteile lagen auf seinen Beinen.

„Scheisse...“, murmelte er leise und griff sich mit der rechten freien Hand an die Schläfen. Er spürte wie warme Flüssigkeit über sie hinweg lief.

Verschwommen nahm er etwas Glänzendes in seiner Nähe war.

„Das... ist ein schlechter.. Scherz...“, keuchte er und ergriff den Armreifen.

Einen Moment war es still um ihn, dann hörte er die Stimme seines Gefährten, der anscheinend Hilfe gebrauchen konnte.

Mit aller Gewalt versuchte er die auf ihm liegenden Teile zu entfernen, musste sich dann jedoch erschöpft für einen anderen Plan entscheiden. Sowie es derzeit aussah, würde er ohne Hilfe hier nie mehr rauskommen.

Genma entdeckte einen kleinen Kanister, der hinter den Männern stand.

Ohne Jutsu... geht's jetzt nicht mehr...

Er vermutete inzwischen, dass Kakashi seine Hilfe bräuchte, sonst hätte sich jener längstens befreit.

Blitzschnell formte er einige Fingerzeichen. Ein kleiner Feuerball raste auf den halbleeren Benzinbehälter zu und liess ihn innert Sekunden explodieren.

Die drei Männer wurden durch die Wucht der Explosion beiseite geschleudert und gingen bewusstlos zu Boden.

Genma hatte sich hinter einem der Türme versteckt und rannte nun nach vorne. So schnell er konnte, schaufelte er die Trümmerteile beiseite um Kakashi hervor zu holen.

Sein Blick glitt rasch zu den Männern, einer von ihnen bewegte sich bereits wieder.
„Das ist schlecht... sehr schlecht...“, knurrte er verbittert und grub schneller.

Kakashi spürte wie sich das Gewicht von seinen Beinen löste.

Er richtete sich auf, spürte wie Genmas Hand nach der seinen Griff und ihn komplett aus seinem stinkenden Gefängnis zog.

„Komm.. wir sollten hier weg...“, sprach er rasch, deutete auf die drei Männer, welche langsam das Bewusstsein zurückerlangten.

Der grauhaarige Shinobi nickte nur, nahm zwei Schritte, bevor er sich sicher war, dass sein Kreislauf dies mitmachte.

„Verschwinden wir!“, befahl er und zeigte dem Specialjounin den Armreif.

„Woher?“

„Später!“

Die beiden rannten auf den Zaun zu und sprangen geschickt hinüber. Genma spürte kaum, wie sich der Stacheldraht in seinen Hosen verfang, den Stoff zerriss und tiefe, blutige Kratzer hinterliess.

Sie erreichten eine kleine Lichtung in der Mitte des Waldes und liessen sich keuchend ins Moos fallen.

„Das... ist.... Scheisse...“, keuchte Genma und holte mehrmals gierig Luft.

Dann plötzlich hörte er ein leises Lachen neben sich, verdutzt starrte er auf den Kopierninja, welcher sich nach hinten fallen gelassen hatte und fröhlich lächelte.

„was?“

„Du.. solltest dir... mal deinen Hals... ansehen...“, meinte er grinsend.

„Man... sieht noch.. den Handabdruck...“, keuchte er weiter und hustete mehrmals.

Entsetzt fuhr die linke Hand des Specialjounins an seinen Hals.

„Nicht wahr?“

Kakashi nickte nur, während sich sein Brustkorb rasch hob und senkte.

„Ich darf also die nächste Zeit mit Halstuch herumlaufen? Es ist Sommer!“, knurrte er und schaute böse zum Kopierninja.

„Ich hasse Missionen mit dir!“

Er beugte sich zum Shinobi hinunter, betastete vorsichtig die immer noch blutende Kopfwunde.

„Besser wir binden es ein...“, sprach er mehr zu sich selbst, als zum Shinobi.

Er ergriff seine Tasche und nahm eine Rolle Verband hervor. Sorgfältig bedeckte er die klaffende Wunde mit mehreren Schichten Verband.

„Danke..“, murmelte Kakashi nur, der sich gerade das schmerzende linke Hand versuchte einzubinden.

„Ich mach schon..“, sagte Genma und versorgte auch dieses Körperteils des Shinobis.

„und ich glaube... ich sollte mich bei dir bedanken... ohne dich, wäre ich erwürgt worden...“

Der Jounin winkte nur ab und stemmte sich in die Höhe und zog sein Stirnband aus der Hosentasche.

„Für?“, fragte Genma überrascht, als er es ihm entgegenhielt.

„Binde es um deinen Hals...“, sprach der grauhaarige Shinobi ruhig und lächelte leicht.

„Aber... dein Sharingan?“

„Ich kann das Auge auch so schliessen...“, meinte jener lächelnd, während Genma es dankend entgegen nahm und es umband. Den sein eigenes eignete sich nicht zum umbinden.

„Und jetzt?“

„nach Hause...“

Dieses Mal war es Genma der schallend auflachte.

„Geil! Wir sehen aus wie Schweine, riechen wie Stinktiere! Ich liebe solche Missionen!“